

Umbruch im Landschaftsbild der Gemeinde Ahrntal

In Südtirol haben seit Ende des Zweiten Weltkrieges erhebliche Veränderungen der Kulturlandschaft stattgefunden. Dieser Wandel wird nun im Zuge eines Forschungsprojektes in zehn Gemeinden Südtirols aufgezeigt und analysiert, darunter auch in der Gemeinde Ahrntal.

Die traditionelle Kulturlandschaft Südtirols ist durch die jahrhundertelange Bewirtschaftung geformt und geprägt worden. Erst vor einigen Jahrzehnten setzte in allen Gemeinden ein erheblicher Strukturwandel ein, der unter anderem durch den wirtschaftlichen Aufschwung, die Mechanisierung der Landwirtschaft und den steigenden Wohlstand vorangetrieben wurde. Seit den 1950er Jahren sind durch diese Entwicklung viele Kulturlandschaftselemente wie Hecken und Trockenmauern aus der Landschaft verschwunden. Im Gegensatz dazu konnten einzelne Strukturelemente und historische Bewirtschaftungsweisen durch Förderungen und Schutzmaßnahmen von Seiten des Landes Südtirol und der Europäischen Union bis heute erhalten werden.

Mit Hilfe von statistischen Daten, historischem Bildmaterial und kartographischen Darstellungen werden Ausmaß und Dynamik des Kulturlandschaftswandels in der Gemeinde Ahrntal und in weiteren neun Gemeinden Südtirols wissenschaftlich analysiert; Gespräche mit Ortschronisten, Historikern und Postkartensammlern ergänzen die Untersuchungen. Ziel des Projektes ist die Bewusstmachung des Wandels der Kulturlandschaft in der eigenen Gemeinde und damit eine Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung für künftige Entwicklungen.

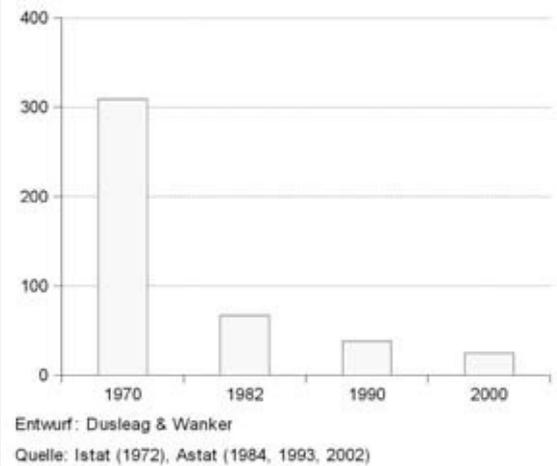
Die Ergebnisse werden den Gemeinden nach Abschluss des Projektes in Form einer Ausstellung, eines begleitenden Falblattes und einer Publikation zur Verfügung gestellt. Der Projektverlauf und erste Resultate sind zudem ab sofort im Internet unter der Adresse www.provinz.bz.it/natur/cls abrufbar.

Das zweijährige Projekt „Kulturlandschaftswandel in Südtirol seit 1950“ wird vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck durchgeführt und vom Landesamt für Natur und Landschaft gefördert.

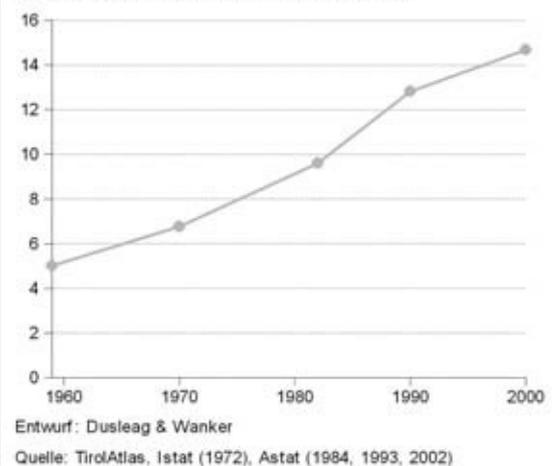
Das Projektteam freut sich auf die aktive Mitarbeit der Bürger und Bürgerinnen. Für Hinweise und Anregungen wenden Sie sich bitte an die folgende Adresse Christine.Wanker@uibk.ac.at oder an die Telefonnummer 0043 512 507 5435.

Christine Wanker

Entwicklung der Ackerflächen
in der Gemeinde Ahrntal von 1970 bis 2000 (in ha)



Entwicklung der Rinderzahl pro Betrieb
in der Gemeinde Ahrntal von 1959 bis 2000



Rinderhaltende Betriebe und Rinderzahl
in der Gemeinde Ahrntal von 1959 bis 2000

